

Beste Qualität

WMV-Werkleiter Markus Schmitz referierte



Markus Schmitz informiert über die Wasserversorgung Mittlere Vils.

Foto: ez

Gottfrieding. (ez) Vonseiten der Wasserversorgung Mittlere Vils war der Werkleiter Dipl. Ing. (FH) Markus Schmitz bei der Bürgerversammlung vor Ort, um die Bevölkerung über ihren Wasserversorger zu informieren.

Die WMV bestehe aus den Gemeinden Aham, Gerzen, Marklkofen, Gottfrieding, Mamming, die Märkte Reisbach und Frontenhausen sowie der Stadt Dingolfing. Die öffentliche Trinkwasserversorgung ist eine Pflichtaufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge und das kostendeckend. Man habe sechs Brunnen in Aham und zwei Brunnen in Daibersdorf (zusammen mit der Stadt Dingolfing) zur Wassergewinnung. In Sachen Wasseraufbereitung werde mittels Sauerstoffzufuhr Eisen und Mangan dem Wasser entzogen. Gefördert werde das Wasser über ein Überhebepumpwerk, zudem habe man 15 Druckbehälterpumpwerke. In zwei Erdbehältern habe man zusammen 3 000 Kubikmeter Wasser gespeichert und verteilt es über das 355 Kilometer lan-

ge Versorgungsnetz. 118 Schachtbauwerke, 140 Kilometer Hausanschlussleitungen, 1 735 Absperrarmaturen und 5 900 Grundstücksanschlüsse sind zu unterhalten. Außerdem hält man in Sachen Brandschutz über 1 300 Hydranten vor.

Man habe eine maximale Versorgungsredundanz durch räumlich getrennte Grundwasser-Erschließungsgebiete und Verbundleitungen mit ZV Oberes Kollbachtal (südlich), SW Landau a.d. Isar (östlich), WZV Mallersdorf und SW Dingolfing (nördlich). Durch Notstromaggregate und den vorhandenen Dieselvorrat werde der Notbetrieb bis zu maximal 14 Tage gewährleistet. Das WMV-Wasser habe in der Analyse beste Trinkwasserqualität. Er nannte die Werte Calcium (84,1 mg/l), Magnesium (33,0 mg/l „ideales Mischungsverhältnis Calcium/Magnesium 2:1“), Kalium (1,3 mg/l), Natrium (4,3 mg/l „natriumarm“) und Chlorid (14,3 mg/l). Die WMV biete also die Lieferung direkt bis an den Wasserhahn und das ohne Kistenschleppen. Umweltschonend mit sehr geringem CO₂-Fußabdruck und ohne Plastikverpackung kommt das Lebensmittel Nummer 1 eins in jeden Haushalt und das zu einem Preis von derzeit 0,00218 Euro pro Liter.

Bürgermeister Gerald Rost informierte, dass Anfang 2019 eine 1 500 Meter lange Strecke des Rohrnetzes in der Gottfriedingerschwaige, nämlich die Moosstraße, Amselweg, Lerchenstraße und der Finkenweg, saniert wird. Die Sanierungskosten beliefen sich hier auf rund 760 000 Euro netto. Das alte Rohrmaterial stammte aus dem Jahr 1962 und dieses gilt es zu erneuern. Außerdem wurden Wasserleitungen in der Bergstraße und Dingolfinger Straße erneuert. Zudem wurde eine Verbundleitung mit der Wasserversorgung Mallersdorf geschaffen.